

Citavi Guide

Peter Bonekämper Citavi und Android- Smartphones



Bibliographischer Nachweis:

Peter Bonekämper (2012): Citavi und Android-Smartphones. (Citavi Guide).

Swiss Academic Software GmbH, Wädenswil. 2. Auflage, Oktober 2012.

Online verfügbar unter www.citavi.com/guide-android.

Diskussionsforum: www.citavi.com/guide.

Inhalt

	Vorbemerkung	1
1	Einscannen von 1D-Barcodes auf Büchern (ISBN / EAN / IAN)	2
2	Einscannen von 2D-Barcodes auf Webseiten und Druckwerken	2
3	Kopieren von Titelblättern, Bucheinbänden, Bibliothekssignaturen und ISBN	3
4	Kopieren von Textstellen (als Bild) und Abbildungen aus Büchern	3
5	OCR-Texterkennung auf dem Androiden	4
6	Weitergabe von Notizen	4
7	Erstellen von Screenshots von Internetseiten bzw. Teilen daraus	4
8	Weitergabe von Weblinks	5
9	Arbeiten in einem Textdokument	5
10	Direktsuche in Worldcat und im Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK)	6
11	Eine zusätzliche Entdeckung: Die Android-App Codex 1.1	7
	Nachbemerkung	8
	Erwähnte Programme und Links	9
<hr/>		
	Swiss Academic Software: Was sind Citavi Guides?	12

Vorbemerkung

Einige von uns besitzen heutzutage ein *Smartphone* oder ein *Tablet*. Im Folgenden möchte ich Hinweise geben, wie man sich diese Werkzeuge zu Nutze machen kann, um von unterwegs Zufallsfunde oder auch geplant erhobene Daten nach Hause zu schicken und sie dort – auch mit und für Citavi – weiterzuverarbeiten. Dabei beziehe ich mich auf die Android-Versionen 2.3.6 bis 4.1.1.

Ich gehe von der Annahme aus, dass das Smartphone einem Citavi-Projekt auf dem heimischen PC oder Notebook zuarbeiten soll, also gewissermaßen Rohmaterial liefert, das auf dem PC oder Notebook nachbearbeitet werden kann. Wovon ich *nicht* ausgehe ist, dass alle Recherchearbeiten unterwegs bereits vollständig als Datensätze für Citavi aufbereitet werden.

Nach meinen gegenwärtigen Erfahrungen kann ein Smartphone mit guter Kamera einen *Barcode-Scanner* ersetzen, bei guter Beleuchtung und geeigneter, großer Schrift bedingt einen *OCR-Lesestift* oder auch teilweise einen *Fotokopierer*.

1 Einscannen von 1D-Barcodes auf Büchern (ISBN/EAN/IAN)

Der Barcode-Scanner *ZXing* hat eine hohe Trefferquote (je nach Qualität der Beleuchtung und der eingebauten Kamera). Im Programm kann man auch einen sog. Bulk-Modus einstellen, so dass man nacheinander die Barcodes eines ganzen Stapels von Büchern zügig ohne Einzelauslösung der Kamera erfassen kann.¹⁾ Die Applikation erkennt automatisch, wenn im Erfassungsrahmen ein Barcode angezeigt wird, stellt scharf, löst sofort aus und ist bereit für den nächsten zu erfassenden Barcode



1D-Barcode (Beispiel)

Diese Liste kann man entweder an eine E-Mail-Adresse oder ein Fremdprogramm (wie z. B. *Evernote*) weitergeben, um damit auf dem heimischen PC weiterzuarbeiten. Die Liste der eingescannten Zeichenfolgen kann man in Citavi bequem importieren, indem man sie markiert und über *Abrufen per ISBN > aus der Zwischenablage > Eingabe übernehmen* wählt.

Empfehlung: Zusätzlich nach dem Scannen der Barcodes die Titelblätter (und evtl. die Bucheinbände) fotografieren, damit man notfalls zu Hause damit nachrecherchieren kann. Nicht zu jeder ISBN findet man leicht den Titel in einem Online-Katalog.

2 Einscannen von 2D-Barcodes auf Webseiten und Druckwerken

Auch hierbei kann der Barcode-Reader *ZXing* gut eingesetzt werden, wie unter 1. beschrieben. Ebenso E-Mail oder z. B. *Evernote* zur Übergabe des Links oder der Textinformation aus dem 2D-Barcode.



2D-Barcode (Beispiel)

1) Die Applikation erkennt automatisch, wenn im Erfassungsrahmen ein Barcode angezeigt wird, stellt scharf, löst sofort aus und ist bereit für den nächsten zu erfassenden Barcode.

3 Kopieren von Titelblättern, Bucheinbänden, Bibliothekssignaturen und ISBN in Klarschrift

Das Fotografieren des Titelblatts²⁾ und gegebenenfalls der Rückseite des Titelblatts eines Druckwerks hilft in jedem Falle bei der korrekten Aufnahme des Titels, falls es ein Buch ohne ISBN ist oder sich im Nachhinein herausstellen sollte, dass das Buch in keinem Online-Katalog gefunden wird. Manchmal sind Titel in einem Online-Katalog nicht so gut aufgenommen, wie man sich das wünschen mag. Eine Kopie hilft dann beim Nachbearbeiten eines Imports aus einem Online-Katalog. Die Bibliothekssignatur braucht man sowieso. Falls das Buch eine ISBN nur in Klarschrift, nicht aber als Barcode aufgedruckt hat, ist es sinnvoll, auch hiervon ein Foto zu machen.

Als Hilfsmittel reicht die normale Smartphone-Kamera zwar aus, bessere Ergebnisse erzielt man aber, wenn man z. B. eine App wie *CamScanner* benutzt. *CamScanner* entzerrt ein Foto und verstärkt die Kontraste, so dass die Lesbarkeit deutlich erhöht und so auch eine Weiterverarbeitung mittels Texterkennungssoftware auf dem PC weniger fehlerbehaftet ist. Die Weitergabe ist wieder möglich über E-Mail bzw. *Evernote*. Zum Verwalten von Bildern auf dem Smartphone finde ich die App *QuickPic* gut. (Der Bedienungsumfang der zum Betriebssystem 4.1.1 gehörenden App *Galerie* ist so deutlich verbessert worden, dass man auf die App *Quickpic* in diesem Falle verzichten kann.)

4 Kopieren von Textstellen (als Bild) und Abbildungen aus Büchern

Hierfür ist das Zusammenspiel der Apps *CamScanner* und *Evernote* nach meiner Erfahrung besonders günstig. Mit *CamScanner* wird ein entzerrtes und kontrastverstärktes Foto erstellt, das an *Evernote* weitergegeben werden kann. In der *Evernote*-App kann dann das Buch und die Seitenzahl oder Abbildungsnummer (sowie die Angabe aus dem Abbildungsverzeichnis) aufgenommen werden. (Bei Abbildungen nicht vergessen, die Bildunterschrift mitzufotografieren!)

Die Textstellen können am heimischen PC dann über das installierte *OCR-Programm*, das mit einem Scanner geliefert wurde, bearbeitet werden oder aber über den *ABBYY-Screenshot-Reader*.

2) Das Titelblatt ist maßgeblich für die korrekte Aufnahme des Titels; Einband-Titel und Buchrücken-Titel können erheblich davon abweichen.

5 OCR-Texterkennung auf dem Androiden

Es gibt einige Texterkennungsprogramme für Android-Smartphones bzw. -Tablets, die aber systembedingt nach meiner Auffassung nicht sonderlich geeignet sind. Die Verarbeitung erfolgt nicht auf dem Gerät, sondern auf einem Server und die Antwortzeiten sind zu lang, um ökonomisch damit zu arbeiten. Wie bei jeder Texterkennung muss auf dem Smartphone immer noch kontrolliert und nachgearbeitet werden – eine Arbeit, die auf einem PC schneller, leichter und sicherer von der Hand geht. Wer es trotzdem probieren möchte, ist mit *Scanning* gut bedient.

Meine Einschätzung daher ist, dass es gegenwärtig eine schöne Spielerei ist, aber nicht wirklich sinnvoll zum produktiven Arbeiten.

6 Weitergabe von Notizen

Wer bereits eine Lieblingsanwendung für Notizen auf dem Smartphone hat, wird diese natürlich benutzen. Die gemachten Notizen können aus dieser Anwendung weitergeleitet werden entweder an eine E-Mail-Adresse oder an z. B. *Evernote*.³

7 Erstellen von Screenshots von Internetseiten bzw. Teilen daraus

Nicht aus jedem Smartphone heraus⁴ kann direkt ein Screenshot einer Internetseite hergestellt werden. In einigen Smartphones lässt sich die App *Web Snapshots* installieren, die sich in Menüs einklinkt. Wer aber bereits *Evernote* installiert hat, kann damit ebenso zurechtkommen. (Falls man Android ab 4.0.4 hat, dann ist ein Screenshotwerkzeug bereits im Betriebssystem enthalten: Gleichzeitiges Drücken der „Ton-Leise-Taste“ und der „An-/Aus-Taste“ erstellt einen Screenshot.)

3) In Evernote selbst lassen sich sowohl Texte (die wichtigsten Textauszeichnungen stehen zur Verfügung) als auch einfache To-Do-Listen erstellen. Alles kann verschlagwortet werden. Darüber hinaus kann man damit Links und Webseiten sowie Teile aus Webseiten für die Weiterarbeit festhalten.

4) Das hängt von der Version des Betriebssystems und den Geräteanpassungen des Smartphone-Herstellers ab.

8 Weitergabe von Weblinks

Die Weitergabe von Weblinks funktioniert am einfachsten aus dem Browser heraus über E-Mail oder besser noch über Evernote.

9 Arbeiten in einem Textdokument

Nach der Lektüre von Vergleichstests von Office-Apps mit möglichst hoher Kompatibilität zu MS-Office habe ich mich für das sehr teure QuickOffice Pro entschieden. Zum *Lesen* von MS-Word-Dokumenten finde ich die App auch sehr gut. Für *kleine Korrekturarbeiten* an einem Office-Dokument ist das Programm akzeptabel, aber *umfangreiche Schreibarbeiten* an einem großen Arbeitsdokument sind generell auf einem Smartphone mühevoll und damit nicht sinnvoll.

Einen Härtetest, ob beim Hin- und Her-Kopieren eines Office-Dokuments zwischen QuickOffice Pro und MS-Word Formatierungsfehler auftreten, habe ich nicht unternommen; ich würde dieses Programm nur zur Anzeige eines Word-Dokuments benutzen.

Seit Ende August ist eine neue Office-App *Office Mobile 2012* der Firma *SoftMaker* auf dem Markt. Die Firma wirbt damit, dass sie das einzige Produkt hat, das MS-Office-Dokumente auf Android-Smartphone und -Pad genauso darstellt wie auf dem Windows-Desktop. In der Testversion war ich überrascht davon, wie gut die Darstellung war; bei einem Preis von fast 30 € werde ich mir die App aber nicht zulegen, weil ich die Arbeit auf Smartphone und Pad nur für *Retuschen* am Text einsetzen würde. (Allerdings erwirbt man inzwischen damit drei Lizenzen, so dass sich, wenn man ein Smartphone und ein Tablet besitzt, vielleicht eine Anschaffung lohnt.)

Wenn man schon Schreibarbeiten machen muss, dann bietet sich an, *Google Drive* und *Google Text & Tabellen* (jetzt *Google Drive für Android* von Google Play), die ohnehin kostenlos sind, zu benutzen. Ein Word-Dokument kann man in *Google Drive* hochladen und in der App *Google Text & Tabellen* weiterbearbeiten. Und schließlich kann man es von *Google Drive* als Word-, Open-/ LibreOffice- oder pdf-Dokument auf den heimischen PC herunterladen. Als Alternative kann man die *Evernote*-App benutzen.

Ich persönlich würde niemals mein komplettes Textarbeitsdokument mit den Platzhaltern von Citavi hier bearbeiten. Sollte ich etwas überschreiben und dann zurückspeichern nach Word oder LibreOffice Writer, müsste ich äußerste Vorsicht walten lassen, damit nicht etwa unbemerkt mein Ausgangsdokument fehlerhaft überschrieben wird. Obendrein halte ich es gegenwärtig auch nicht für sinnvoll, größere Textbearbeitungen auf einem Smartphone, ja sogar nicht einmal mit einem Tablet, vorzunehmen, da die Tiperei sehr langsam und mühselig ist. Kleinere Korrekturen und Notizen sind in Ordnung, größere Arbeiten zeitraubend und damit ineffektiv, selbst wenn man ein sehr gut angepasstes Office-Paket für Android einsetzt.

10 Direktsuche in Worldcat und im Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK)

Diese Einstellungen sind vorzunehmen:

1. *Firefox* für Android installieren (aus Google Play),⁵⁾
2. dann aus *Firefox* die *Worldcat*-Internetadresse www.worldcat.org/account/?page=searchItems ansteuern oder den unten angezeigten 2D-Barcode mit dem Barcode-Scanner aufnehmen und im Firefox öffnen lassen,
3. ein Lesezeichen anlegen.



Worldcat-Suchmaske

Jetzt kann man leicht die ISBN eingeben, entweder von Hand oder über die Zwischenablage. Und dann kann man die Seite weitergeben an eine E-Mail-Adresse oder an Evernote. Menü-Button > *Seite teilen* > *Aktion durchführen mit (E-Mail oder z. B. Evernote auswählen)*.

Der verschickte Link des *Worldcat*-Datensatzes kann direkt über den Browser des PCs angesteuert und auf dem heimischen Rechner sofort gepickt werden.

Analog zum *Worldcat*-Katalog kann man zusätzlich auch für den *Karlsruher Virtuellen Katalog* (KVK, www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html) ein Lesezeichen anlegen. Dies wäre dann die 2. Wahl. Von dort aus sind die wichtigsten Kataloge verlinkt.



KVK-Suchmaske

5) Wer auf seinem Smartphone den Firefox nicht einsetzen kann, der findet im Dolphin-Browser mit Evernote-AddOn und Dolphin Screen-Cut AddOn einen guten Ersatz. Darauf wies mich der Anwender TobiasH in einem Forumsbeitrag hin: <http://support.citavi.com/forum/viewtopic.php?f=147&t=4945>. Der Dolphin Browser läuft auch unter Androiden mit einem ARM6-Prozessor, während Firefox erst ab ARM7-Prozessor eingesetzt werden kann.

11 Eine zusätzliche Entdeckung: Die Android-App Codex 1.2.1

Die App *Codex* (von Google Play herunterzuladen) fasst einige der gewünschten Merkmale für eine Anwendung, die Citavi zuarbeiten soll, zusammen.



Codex

Man kann aus der Anwendung heraus mit einem (auswählbaren) Barcode-Scanner eine ISBN einlesen oder - wenn der Scan-Vorgang scheitert - die ISBN über die Tastatur eingeben. Die Anwendung prüft die ISBN auf formale Korrektheit und sucht Daten und Cover. Gibt es kein Cover, kann man aus der Anwendung heraus eine Fotografie machen, die sofort als Cover in der Anzeige erscheint.⁶⁾

Man kann für Bücher ohne ISBN die Eingaben zu Autoren, Titel, Untertitel, Verlag, Jahr, Reihe, Schlagwörter, Seitenzahl, Bindung, Beschreibung und Sternchen-Bewertung vornehmen. Ein Cover kann durch ein Foto sofort eingebunden werden.

Buchtitel können über SMS an Personen geschickt werden, die in der App *Kontakte* aufgeführt sind. Im Menü *Details* > *Menü-Button* > *Recommend* werden die Kontakte aufgerufen, wodurch eine SMS mit den Titeldaten verschickt werden kann. (Die Cover werden natürlich nicht mitgesendet.)

Daten können im- und exportiert werden als csv-Datei, ein Datenformat, das auch Citavi zum Austausch anbietet. Auch hier werden die Cover nicht mitgesendet, sind aber dennoch hilfreich auf dem Smartphone, falls es später Unklarheiten bei einem übermittelten Datensatz geben sollte, insbesondere, wenn lediglich eine ISBN geschickt wurde und selbst Citavi nicht sofort die Literaturangabe findet.

Nach meinen Erfahrungen werden deutschsprachige und englischsprachige Titel recht gut gefunden, französischsprachige leider nicht; als Online-Katalog dient gegenwärtig nur *Google Books*.

6) Die Cover werden aus der Anwendung nicht verschickt – weder über SMS noch über den Export als csv-Datei. Die Anwendung erstellt ein Verzeichnis Covers, das man mit jedem Bildbetrachter für Android durchsehen kann. Ich finde es praktisch, Bilder von Bucheinbänden auf dem Smartphone zu haben, weil ich mich so besser orientieren kann. Natürlich lassen sich diese Cover – falls nötig – auch getrennt (außerhalb von Codex) versenden.

Wer die Titelei oder Textstellen aus Druckwerken abfotografieren möchte, muss dies außerhalb dieser Anwendung machen. Die Stärke der Anwendung liegt darin, dass sie sowohl mit ISBN10 als auch mit ISBN13 zurechtkommt und dazu in *Google Books* sucht.

Das Entwickler-Blog findet sich unter:

<http://codex-android.blogspot.com>

E-Mail: codex.android@gmail.com

Nachbemerkung

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass es auch eine Bücherwelt *vor* ISBN gibt. Für diese Fälle kann man den von mir beschriebenen Weg gleichfalls beschreiten. Gerade bei älteren und empfindlicheren Büchern, sind eine Kamera und eine App wie *CamScanner* ein geeigneteres Hilfsmittel als ein Kopierer, weil ein Kopieren mittels Kopierer das Buch beschädigen kann.

Erwähnte Programme und Links

ABBYY-Screenshotreader für Windows (ca. € 10): <http://www.abbyy.de/screenshot-reader/>

CamScanner-Phone PDF Creator (IntSig Information Co., Ltd), kostenlos:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.intsig.camscanner>



Citavi 3.3, inkl. Citavi Firefox Picker: www.citavi.com/download, Free-Version kostenlos

Dolphin Browser: <https://play.google.com/store/apps/details?id=mobi.mgeek.TunnyBrowser>



Dolphin: Evernote Add-on:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.dolphin.browser.addons.evernoteshare>



Dolphin Screen Cut: <https://play.google.com/store/apps/details?id=mobi.mgeek.ScreenCut>



Evernote für Windows und andere Betriebssysteme: www.evernote.com

Evernote für Android, Basisversion kostenlos:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.evernote>



Evernote Clearly für Firefox: <https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon/clearly/>

Evernote Webclipper für Firefox, kostenlos:

<https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon/evernote-web-clipper>

Firefox: <http://www.mozilla.org/de/firefox/fx/>

Firefox für Android: <https://play.google.com/store/apps/details?id=org.mozilla.firefox>



Google Drive, kostenlos: <https://drive.google.com>

Google Drive für Android: <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.google.android.apps.docs>



Microsoft Office

QuickOffice Pro (Office & PDF): <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.qo.android.am3>



QuickPick, kostenlos: <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.alensw.PicFolder>



Scanthing OCR-App, kostenlos: <https://play.google.com/store/apps/details?id=com.scanthing.android>



SoftMaker Office Mobile 2012: <http://www.softmaker.de/ofa.htm>



Web Snapshots (Transcode Design), kostenlos:
https://play.google.com/store/apps/details?id=com.trans_code.android.websnapshots



ZXing Team (Barcode Scanner), kostenlos:
<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.google.zxing.client.android>



Swiss Academic Software

Was sind Citavi Guides?

Citavi Guides führen ein in die Nutzung von Citavi.

- Einige Guides werden von uns, vom Citavi Team, geschrieben: Handbuch, Kurzeinführung, Tutorial usw.
- Andere Guides werden von Nutzern geschrieben. Sie informieren über spezielle Anwendungsmöglichkeiten von Citavi. Wir stellen dafür die Plattform bereit und übernehmen die Redaktion, die Verantwortung für die Texte liegt bei den Autoren.

Wir danken Herrn Bonekämper sehr dafür, dass er die Plattform der Guides genutzt hat, um zu beschreiben, wie Android-Smartphones sinnvoll zusammen mit Citavi eingesetzt werden können. Wir möchten auch andere Nutzer ermutigen, spezielle Anwendungsmöglichkeiten von Citavi in einem Guide zu behandeln. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie eine entsprechende Idee haben.

Für die Diskussion und Verbesserung aller Citavi Guides haben wir ein Forum eingerichtet, das Sie über www.citavi.com/guide erreichen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg mit Ihrem Android-Smartphone und mit Citavi!



Swiss Academic Software GmbH
Florhofstr. 2, 8820 Wädenswil, Schweiz
T +41 43 888 20 77
F +41 44 687 14 58
www.citavi.com